

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Abg. Nr.: Monatl. d. Post A 120 einschl. 18 S. Besörd.-Geb. zur 88 S. Zustellungsgeb.; d. Ag. Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig, Text 1 1/2 einschl. 20 S. Ansträgergeb.; Einzeln. 10 S. Bei Nichterscheinen der Zeit. inf. höh. Gewalt millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachlaß nach Preisliste. a. Betriebsföhr. besteht kein Anspruch auf Befreiung. Druckanschrift: Tannenblatt, / Fernruf 321. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 192

Altensteig, Mittwoch, den 19. August 1936

58. Jahrgang

Ein merkwürdiges Ansuchen!

Braddock wünscht Verlegung der Weltmeisterschaft auf 1937
Berlin, 18. August. Aus Amerika kommt die Meldung, daß Braddock eine Verlegung der Weltmeisterschaft auf 1937 wünscht. Erst dann will er sich Max Schmeling stellen. Angeblich sollen die Folgen einer Handverlegung so schwerwiegender Art sein, daß er nicht früher an eine Austragung der Weltmeisterschaft denken kann.

Diese Meldung wirkt allgemein außerordentlich überraschend, und man darf wohl in der gewünschten Verlegung nicht mit Unrecht wieder eine jener Methoden sehen, die gewisse Hintermänner des amerikanischen Boxsports nur allzugerne anzuwenden gewohnt sind.

Die Welt ist erfüllt vom Ereignis der Olympischen Spiele. Überall wird die Fairness anerkannt, mit der die Kämpfe durchgeführt worden sind. Für deutschen Sportgeist war am Schlußtag der Olympiade, am 16. August, besonders kennzeichnend das Verhalten unseres Reiters Oblt. Freiherr v. Wangenheim, der, obwohl er sich am Tage vorher einen Schlüsselbeinbruch zugezogen hatte, mit angeknalltem linken Arm das Jagdspringen der Military erfolgreich ritt. — Um so mehr ist man jaht über die Meldung aus Amerika erstaunt, mit der jene Hintermänner dem Sport und seinen Kämpfern bestimmt keinen Dienst erweisen.

Die 3. Weltkraft-Konferenz

Berlin, 18. Aug. Vom 7. bis 12. September tagt in Washington die 3. Weltkraft-Konferenz. Die Einladung zu dieser Veranstaltung, zu der mehr als 50 Länder ihre Vertreter entsenden, geht vom Präsidenten der Vereinigten Staaten aus. Deutschland beteiligt sich an der Konferenz mit über 100 Teilnehmern unter Führung des Vorsitzenden des deutschen nationalen Komitees, Dr. Krcel. Die offizielle deutsche Abordnung besteht aus zehn Vertretern der Reichsregierung, der Energiewirtschaft und der Industrie. Außerdem werden Reichsstatthalter Ritter von Epp als Ehrendelegierter und Generaldirektor Dr. Dornmüller, der Nachfolger Ostar von Millers in der Präsidentschaft der Organisation der Weltkraft-Konferenz, an der 3. Weltkraft-Konferenz teilnehmen. Das von den Amerikanern vorgelegte Programm steht unter dem Leitgedanken „Die nationale Energie“. Die Energieerzeugung ist heute für alle Länder eine Lebensfrage. Die allgemeine Bedeutung dieser Konferenz ist um so größer, als hier außer den leitenden Männern der Energiewirtschaft auch die Vertreter verwandter Wirtschaftsbetriebe, vor allem aber auch der zuständigen Ministerien und anderer Behörden zusammenkommen.

143 Tote, 4273 Verletzte

Berlin, 18. Aug. Der Reichs- und preussische Verkehrsminister gibt bekannt, daß in der vergangenen Woche im Reich 143 Tote und 4273 Verletzte als Opfer des Straßenverkehrs zu beklagen sind.

Welfenschatz öffentlich ausgestellt

Berlin, 18. Aug. Der Welfenschatz, der vor einem Jahr durch die preussische Staatsregierung erworben wurde, ist jetzt im Schloßmuseum ausgestellt und zur öffentlichen Besichtigung freigegeben worden. Der Schatz, eines der erlesensten Denkmäler unserer mittelalterlichen Kultur, ist durch den Ankauf seitens des preussischen Staates endgültig für Deutschland zurückgewonnen worden, nachdem im Jahre 1930 die Versteigerung Abwanderung ins Ausland zu verhindern, an der Versteigerungsteilnahme der beteiligten Stellen scheiterte. Damals sind die kostbaren Kleinodien an ein Kunsthandlersonsortium verkauft worden, das den Schatz nach Amerika brachte und einen erheblichen Teil verkaufte. Wenn auch der Schatz in der Zwischenzeit leider eine zahlenmäßig beträchtliche Einbuße erlitten hat, so sind doch die großartigsten und glücklicherweise gerade die durch Heinrich den Löwen unmittelbar in Auftrag gegebenen Werke beisammengeblieben, so daß der wiedererworbene weitaus größte Teil mit gutem Recht als der wertvollste bezeichnet werden kann. Der berühmte Schatz ist ursprünglich ein Kirchenschatz gewesen. Er besteht in der Hauptsache aus einer größeren Anzahl von Reliquarien, d. h. Behältern für Reliquien, die zum Teil noch heute in ihnen verwahrt werden. Anlässlich der öffentlichen Schaustellung des Schatzes hat der Reichs- und preussische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung Aukt an den preussischen Finanzminister Professor Dr. Popitz ein Schreiben gerichtet, in dem er ihm für die langen und mühenollen Verhandlungen dankt, die zum Erwerb des Welfenschatzes für den preussischen Staat geführt haben.

Die Voraussetzungen Deutschlands

zu einer Neutralitätsvereinbarung gegenüber den beiden kämpfenden Parteien in Spanien

Berlin, 18. Aug. Wie wir von zuständiger Seite erfahren, hat die französische Regierung gestern der deutschen Regierung von einer französisch-englischen Vereinbarung über die Haltung gegenüber den Vorgängen in Spanien Kenntnis gegeben.

Darnach werden die beiden Regierungen die Ausfuhr von Waffen, Munition und Kriegsgerät sowie von Luftfahrzeugen und Kriegsschiffen nach Spanien, den spanischen Besitzungen und der spanischen Zone in Marokko verbieten, sobald auch die italienische, die sowjetrussische, die portugiesische und die deutsche Regierung dieser Vereinbarung zugestimmt haben werden. Die Deutsche Regierung hat der französischen Regierung geantwortet, daß sie auch ihrerseits bereit ist, ein gleiches Verbot zu erlassen unter der Voraussetzung, daß

1. das von der spanischen Regierung noch in Madrid festgehaltene deutsche Transportflugzeug freigegeben wird und
2. alle Staaten, welche Industrien zur Herstellung von Kriegsmaterial und Flugzeugen in nennenswertem Umfange besitzen, sich in gleicher Weise binden und daß insbesondere die Lieferung durch private Firmen oder Personen durch das Embargo mitersaft wird.

Außerdem hat die Deutsche Regierung zum Ausdruck gebracht, daß es dringend erwünscht wäre, wenn die beteiligten Regierungen ihre Maßnahmen auf die Verhinderung der Ausreise von freiwilligen Teilnehmern an den Kämpfen in den in Rede stehenden Gebieten ausdehnen würden.

Ablösung der deutschen Kriegsschiffe

Berlin, 18. Aug. Das Oberkommando der Kriegsmarine beabsichtigt, unsere in Spanien befindlichen Kriegsschiffe, die seit ihrem Eintreffen in den spanischen Gewässern am 26. Juli ohne Ruhepause den Schutz unserer gefährdeten Volksgenossen wirksam durchgeführt haben, durch frische Streitkräfte unter dem Kommando des Befehlshabers der Aufklärungsstreitkräfte, Admiral Boehm, ablösen zu lassen. Der an der Nordküste eingesezte Kreuzer Köln mit den Torpedobooten Secadler und Albatros wird durch den Kreuzer Leipzig und die Torpedoboots Jaguar und Wolf der 3. Torpedobootsflottille ersetzt werden.

Giftgas im spanischen Bürgerkrieg

von Seiten der marxistischen Miliztruppen

Paris, 18. August. Zu der Verwendung von Giftgas seitens der roten Miliz im spanischen Bürgerkrieg berichtet Havas aus Burgos, daß am Montag bei San Rafael (Guadarrama) im Verlauf einer heftigen Beschichtung die roten mit Gasgranaten geschossen hätten. General Mola habe zu dieser Tatsache erklärt: „Diese Schändlichkeit muß festgestellt werden. Man möge wissen, daß auch wir über Gas verfügen; aber wir haben nie auch nur eine Sekunde daran gedacht, Gas gegen Spanier anzuwenden.“

In Burgos herrschte über die Anwendung von Giftgas durch die roten Streitkräfte eine gewaltige Empörung. In den verantwortlichen Kreisen der Milizgruppe vertrete man die Ansicht, daß das Gasbombardement ein neuer Beweis dafür sei, daß die spanische Regierung vor dem Ende stehe und daß die Nationalisten einen wirklichen Kreuzzug gegen die Barbarei führten.

Bestialische Grausamkeit spanischer Kommunisten

360 Angehörige der Guardia Civil u. 80 Marineoffiziere ertränkt

Hendaye, 18. August. Aus sicherer Quelle wird folgender kaum glaublicher Vorfall gemeldet, der bezeichnend ist für die unerhörte Grausamkeit der Kriegführung von Seiten der roten Truppen in Spanien.

In der Nacht vom 14. zum 15. August wurden 360 Angehörige der Guardia Civil und 80 Marineoffiziere, die auf 2 Dampfern untergebracht waren, vor der Halbinsel von Cartagena ertränkt. 22 weitere Offiziere wurden erschossen. Bei ihrer Rückkehr wurden die Dampfer, auf denen sich die Ermordeten befanden hatten, von der Bevölkerung lebhaft begrüßt.

Den Dienst der an der Süd- und Südost-Küste befindlichen Panzerfahrzeuge Deutschland, Admiral Scheer und der Boote der 2. Torpedobootsflottille Leopard, Luhs werden durch Kreuzer Nürnberg als Flaggschiff des Admirals Boehm, ferner Panzerfahrzeuge Admiral Graf Spee und die 4. Torpedobootsflottille, bestehend aus Greif, Falke, Rander und Wöbe übernehmen. Die zur Ablösung bestimmten Schiffe sollen am 20. ds. Mts. aus ihren Heimathäfen auslaufen und am 25. August ihre Bestimmungsorte erreichen. Die abgelösten Streitkräfte werden Anfang September in ihren Heimathäfen zurückerwartet.

Die Tätigkeit der deutschen Flugzeuge

Berlin, 18. Aug. An der Abbeförderung der deutschen Volksgenossen aus Spanien wirken neben den Schiffen vor allem die Flugzeuge der Deutschen Luftwaffe in außerordentlichem Maße mit. Trotz der besonders schwierigen Lage in Barcelona und Madrid ist bekanntlich der planmäßige Luftverkehr zwischen Stuttgart, Marseille, Barcelona und Madrid während der ganzen Dauer des Bürgerkrieges fast durchweg regelmäßig durchgeführt worden. Die Luftwaffe-Flugzeuge mußten an einem Tage von Stuttgart über Marseille nach Barcelona und weiter nach Madrid fliegen, dort nach einer kurzen Tankpause wieder starten und auf dem gleichen Wege, stets bis auf den letzten Flug mit Spaniensflüchtlingsen gefüllt, nach Deutschland zurückkehren.

Die Abbeförderung aller Flüchtlinge, die sich auf der deutschen Botschaft in Madrid gemeldet hatten, war allein auf dem Eisenbahnwege nach Alicante und im Rahmen des regelmäßigen Luftverkehrs nicht möglich. Daher entschloß sich die Deutsche Luftwaffe, nicht nur ihren planmäßigen Dienst zu verstärken, sondern auch den Sonderflugdienst zwischen Madrid und Alicante einzurichten. Drei bis viermal täglich flogen die großen dreimotorigen Junkers Ju 52 der Deutschen Luftwaffe auf der 300 Kilometer langen Strecke Madrid-Alicante hin und zurück und brachten auf diesen Flügen viele deutsche Volksgenossen in Sicherheit, da vor Alicante bekanntlich das Panzerfahrzeuge Admiral Scheer und Torpedoboot der deutschen Kriegsmarine liegen.

Die Einlagereueidigkeit und Opferbereitschaft aller Flugzeugführer, Flugmaschinisten und Flugführer, die bei mehr als 60 Grad Hitze vom Morgenrauen bis zum Dunkelwerden unermüdet ihren schweren Dienst tun, verdient hohes Lob. Insgesamt sind bis zum 17. August annähernd 700 Flüchtlinge von der Deutschen Luftwaffe aus Madrid und Barcelona geborgen worden. Der Sonderflugdienst wird bis zum restlosen Abtransport aller Spanien-Deutschen aufrecht erhalten.

Die Ermordung fand auf Befehl eines Tribunals statt, um einer Untersuchung einer aus Madrid eintreffenden Kommission, die offenbar der weiteren Rehabilitierung der roten Machthaber in Cartagena Einhalt gebieten wollte, zuvorzukommen.

38 Spanier lebendig gekreuzigt

Lucio de Llano über den Weltmarxismus

Paris, 18. August. Aus Lissabon wird der Radio-Agentur gemeldet, daß nach einem Bericht des Lissabener Blattes „O Seculo“ die Kommunisten in dem Hof des Gefängnisses von Almedreira, das zwischen Saragoña und Sevilla liegt, 38 Mitglieder von Rechtsparteien ans Kreuz geschlagen hätten. Daraus sind 38 Spanier lebendig gekreuzigt, die noch am Leben geblieben seien, verbrannt worden.

Ebenso laufen weiter aus den roten Teilen Spaniens die entsetzlichen Meldungen über unmenichliche Grausamkeiten der Roten ein. Spanische Flüchtlinge berichten über Massenhinrichtungen in Almeria.

General Lucio de Llano jagt in einer Rundfunkrede in Sevilla gegen den internationalen Marxismus zu Felde. Die Wahrheit, so erklärte er u. a., breite sich in der ganzen Welt aus. Die Nationen haben ein, daß sie sich einigen müßten, um zu verhindern, daß auch in ihren Ländern gleiche Verbrechen begangen würden wie in Spanien. Der Gedanke, sich gegen den Marxismus zu verteidigen, breite sich von Tag zu Tag aus. Die Parole aller ordnungsliebenden Menschen sei: „Der Internationalismus und der Marxismus müssen ausgerottet werden.“



Der General teilte ferner mit, daß der in Cartagena befehligende Admiral zu den Nationalisten übergegangen sei.

Nach Meldungen aus Cevas, der portugiesischen Grenzstadt gegenüber von Badajoz, haben die Nationalisten die Städte Merida und Badajoz erobert.

Tagebericht der spanischen Militärgruppe

Villabon, 18. August. Die Funktion von Villagarcia teilt im Laufe des Nachmittags mit, daß Flugzeuge der spanischen Luftregierung die Stadt Cordoba am Dienstagvormittag neuerlich mit Bomben belegt hätten.

Wie der Sender von Villagarcia ferner mitteilt, berichten Flüchtlinge aus Malaga erschütternde Einzelheiten von der in der Stadt wütenden roten Schreckensherrschaft.

Der Sender von Sevilla teilt mit, daß die Familie des Generals Queipo de Llano wohlbehalten in der Stadt eingetroffen sei.

Irun und San Sebastian eingeschlossen

Hendane, 18. Aug. Irun und San Sebastian sind von den nationalistischen Truppen völlig eingeschlossen. In Irun hat die Räumung des Ortes durch die Zivilbevölkerung bereits begonnen.

Wie es in Madrid aussieht

Ein Neuterbericht

London, 18. Aug. In einem ausführlichen Bericht aus Gibraltar schildert Neuter auf Grund von Aussagen eines hohen aus Madrid eingetroffenen Augenzeugen die dortige Lage.

Kleine Nachrichten aus Spanien

Das „Echo de Paris“ gibt Meldungen eines Madrider illegalen Kuriersenders wieder, der jeden Abend Berichte über die Lage in Madrid sendet.

Der Nationalisten-General Queipo de Llano teilte über den Rundfunk von Sevilla mit, daß der die Regierungstreue in dem spanischen Kriegsmarinehafen Cartagena befehligende Admiral zu den Nationalisten übergegangen sei.

Sowjetrussisches Benzin für die spanische Volksfrontregierung

Sofia, 18. August. Wie aus Konstanza gemeldet wird, hat der spanische Petroleumdampfer „Remedios“, der dort seit dem 6. August liegt, um eine Benzinladung von 6500 Tonnen für Spanien an Bord zu nehmen, Weisung erhalten.

Die Ladung ist für die Streitkräfte der spanischen Volksfront bestimmt. Wie verlautet, hat die Sowjetregierung gewaltige Vergünstigungen für die Belieferung der spanischen Regierungstruppen mit Petroleumprodukten eingeräumt.

Erneute Einmischung Salengros

in den spanischen Bürgerkrieg

Paris, 18. Aug. Der französische Innenminister Salengro hat am Montag dem früheren Militärattaché der spanischen Botschaft, Barroso, einen Ausweisungsbefehl zukommen lassen.

Das „Echo de Paris“ meint hierzu, der Innenminister habe gemäß seiner Interventionspolitik zugunsten der Madrider Regierung erneut eine Maßnahme ergriffen, die der vom Außenminister so laut verkündeten Neutralität widerspreche.

Der „Ami du Peuple“ beschäftigt sich am Dienstag noch einmal mit der Rede des Innenministers Salengro in Lille. Die Worte Salengros hätten einen gewissen Zusammenhang mit dem Besuch des marxistischen Generalsekretärs Jouhaux in Madrid und bedeuteten für den Verlust des Quai d'Orsay in den spanischen Bürgerkrieg eine Entspannung herbeizuführen.

Das Dementi des französischen Innenministers

Scharfe Beurteilung durch Pariser Blätter

Paris, 18. Aug. Das Dementi, das das französische Innenministerium im Zusammenhang mit den Erklärungen des Innenministers in Lille veröffentlichte, hat die Pariser Rechtspresse wenig oder gar nicht überzeugt.

Das „Echo de Paris“ schreibt u. a., Salengro sei in Ungeschicklichkeit und Berichtigungen rüchlos. Es erübrige sich die Feststellung, daß seine Verlautbarung als null und nichtig anzusehen sei.

Die „Action française“ ist etwa der gleichen Ansicht, daß sich die Dementis des Innenministers alle ähnlich seien und daher auch alle das unvermeidliche Schicksal hätten, niemals geglaubt zu werden.

Ausnahmezustand in Saffa

Jerusalem, 18. Aug. Die Lage in Saffa hat sich noch mehr zuspitzt. Der Ausnahmezustand wurde daher noch mehr verschärft. Darnach ist das Betreten der Straßen täglich nur für drei Stunden, und zwar am Morgen von 5-8 Uhr, erlaubt.

Europäischer Segelflugrekord im Höhenflug

Wassertrappe, 18. Aug. Bei der Prüfung der Barographen der von ihren Streckenflügen am Montag zurückgekehrten Wettbewerbsteilnehmer konnte die Wettbewerbsleitung feststellen, daß der schlesische Segelflugpilot Blich-Breslau einen neuen Höhenrekord im Segelflug aufgestellt hat.

Deutsche Lehrer aus allen Erdteilen

Auslandslehrertagung vom 19. bis 23. August in Stuttgart — Die Stellung der reichsdeutschen Auslandschulen — Lehrerschaft geschlossen im NSRB, Gau Ausland

NSK. Noch ist nicht der Jubel um die Olympischen Spiele verrauscht, da findet sich schon wieder eine Veranstaltung von Bedeutung an: Die Hauptstadt des württembergischen Landes, Stuttgart, rüstet sich, auslandsdeutsche Gäste in ihren Mauern würdig zu empfangen.

Wo sind Auslandschulen?

Unsere reichsdeutschen Auslandschulen stehen kulturell auf höchstem Niveau, aber auch zahlenmäßig sind sie sehr beträchtlich. So haben wir z. B. in Europa 60, in Afrika 22, in Asien 21 und in Mittel- und Südamerika ebenfalls zahlreiche Schulen.

Auf 20 verschiedene Länder verteilen sich die Schulen, von denen 9 in Uebersee beheimatet sind. Um einige der größten zu nennen: Olinda-Schule in Sant Paulo (über 1000 Schüler), Kaiser-Wilhelm-Schule Schanghai, deutsche Oberschule in Mexiko, Hindenburg-Schule in Montevideo, deutsche Schule in Rio.

Früher waren die an den auslandsdeutschen Schulen unterrichtenden Lehrer und Lehrerinnen dem vor einem Jahre aufgelösten „Bereinsverband deutscher Auslandslehrer und -lehrerinnen“ angegeschlossen; heute zählt der Gau Ausland des NSRB bereits über 1450 Mitglieder, das heißt, die gesamte auslandsdeutsche Lehrerschaft geschlossen im NSRB organisiert ist.

In jedem Jahr kamen nun Vertreter der einzelnen Länder und Erdteile zu einer Arbeitstagung zusammen. Waren es 1934 in Potsdam und 1935 in Braunshweig nur wenige, so werden diesmal über 250 Auslandslehrer ins württembergische Land kommen.

Daß die meisten Pädagogen aus dem europäischen Ausland stammen, ist verständlich, dennoch aber werden trotz zeitlicher und finanzieller Schwierigkeiten zahlreiche Deutsche aus Uebersee zu dieser Lehrertagung erscheinen.

Der Plan der Arbeitstagung

Naturngemäß nimmt gerade bei den auslandsdeutschen Lehrern die Kulturpolitik einen großen Platz ein, und so wird man sich am ersten Tage in drei Arbeitsgemeinschaften über Fragen der Kulturpolitik, des Geschichtsunterrichts und des Deutschunterrichts in der Unterstufe unter Leitung von Gauamtsleiter Dr. Karl Klingensfuß, Studienassessor Dr. E. Kaiser (Malland) und Schulleiter Koethke (Madriz) auseinandersetzen.

Wird der erste Tag der reinen Auslandsarbeit, so wird den Pionieren der deutschen Kultur im Ausland der zweite Tag alles Notwendige über die außerhäusliche Erziehungsarbeit vermitteln. Der stellvertretende Reichsjugendführer, Stabsführer Lautendach, spricht über „Die Hitlerjugend“, „Erziehungsgrundsätze und Erziehungsform im Reichsarbeitsdienst“ ist das Thema, über das Oberarbeitsführer Müller-Brandenburg den Lehrern berichtet, während Oberst Hilpert über „Erziehung in der Wehrmacht“ und Staatsrat Schmidt-Bodenstedt, Ministerialrat im Reichserziehungsministerium, über „Das deutsche Landjahr“ referieren wird.

Der letzte Tag wiederum dient der Auslandsarbeit. Dr. R. Ernst wird unseren Standpunkt zur völkspolitischen Lage darlegen, die Stellung der Auslandslehrer zur Auslandsorganisation behandelt Gauhauptstellenleiter Walter Lehne; Dr. Klingensfuß spricht zu dem Thema „Auslandsdeutschstum und Kulturpolitik“, während Gauhauptstellenleiter Wolfgang Diewerge an Hand von praktischen Beispielen erläutern wird, wie man das Dritte Reich vom Ausland her sieht.

Der Weltkongreß für Freizeit und Erholung in Hamburg und die Olympischen Spiele 1936 in Berlin sind Marksteine neuer Vertrauens des Auslandes zum Deutschland von heute. Dabei kommt der sich an diese Ereignisse anschließende Tagung der auslandsdeutschen Lehrer in diesem Rahmen eine besondere Bedeutung zu, denn der Lehrer im Ausland ist in der politischen Erziehungsarbeit führend.

Die „Deutsche Burse“

Stuttgart, 18. Aug. Ganz in der Stille geht in diesen Tagen eine neue bedeutende Einrichtung der Technischen Hochschule gemeinsam mit dem Deutschen Auslands-Institut der Bollenden entgegen: Unter dem Namen „Deutsche Burse“ entsteht in sämtlichen Räumen des großen Haupte Panoramastockes 15, das von der Stadt Stuttgart in großzügiger Weise zur Verfügung gestellt worden ist (früher Villa Dr. Werner), ein Wohn- und Schulungsheim für Auslandsdeutsche, die zum Studium der Technischen Hochschule oder auch den anderen Hoch- und Fachschulen Stuttgarts (Kunstakademie, Musikhochschule, Höhere Bauhau) nach Stuttgart kommen.



Aus Stadt und Land

Mittwoch, den 19. August 1936.

Platzkonzert. Heute abend 8 Uhr wird die Stadtkapelle auf dem Marktplatz konzertieren. Programm: 1. „Unsere Garde“, Marsch von Rud. Förster; 2. Ouvertüre „Leichte Kavallerie“ von F. v. Suppé; 3. „Heinzelmännchens Wachtzange“, Charakterstück von R. Koad; 4. „Wein, Weib und Gesang“, Walzer von Joh. Strauß; 5. „Som Rhein zur Frau“, Potpourri von R. Rhode; 6. „Admiral Storch“, Marsch von Latann.

Neue Gäste. Am heutigen Mittwoch treffen bei uns seitere Gäste aus Spanien ein und am kommenden Freitag, 21. d. M., nachmittags 16.58 Uhr kommen mehrere NS.-Urlauber „Kraft durch Freude“ aus Berlin. Das wird voraussichtlich der letzte Sonderzug sein, der in diesem Jahr mit „Kraft durch Freude“ in unseren Kreis kommt. Das Zusammenreffen des Aufenthalts von Gästen aus Spanien und NS.-Urläubern erfordert weitere Quartiere, um deren Zurverfügungstellung im Interesse unserer Zeitung gebeten wird.

Geistliche Abendmusik der Knabentournee Stuttgart. Eine seltene und feine Art des Musizierens erlebte am gestrigen Abend die feiernde Gemeinde in der Stadtkirche. Es ist sonst nicht üblich, daß in „Konzerten“ auch die Gemeinde zu Wort kommt. So wurde uns dieses Mittwachen im Wechsel zum Miterleben und eine schöne Harmonie zwischen Chor, Orgel und Gemeinde war hergestellt. Der Grundton des ganzen Abends war auf den Lobpreis Gottes abgestimmt und fand seinen höchsten Ausdruck in der Schlussorgel einer Bach'schen Motette: „Alles, was Odem hat, lobet den Herrn!“ Das Jubilieren der hellen Knabenstimmen bis zu den höchsten Tönen wird allen Hörern unvergeßlich bleiben. Es war manchmal fast unglaublich, daß diese zum Teil sehr schweren Chöre, die gewaltige Anforderungen an Sänger und Leiter stellen, von den 10- bis 14-jährigen Jungen bezwungen wurden und die 1. Gastgeber werden einen großen Stolz auf „ihre“ Buben bekommen haben. Auch der Laie erlebte einen hohen Genuß an der Vielseitigkeit der dargebotenen Musik, ob es nun schlichte Choräle oder kunstvoll aufgebaute Werke des 16. Jahrhunderts waren. Die schönen friedvollen Abendlieder geleiteten uns alle heim. Wir danken deshalb Herrn Landesjugendmusikwart H. Erle, daß er sich um den besonders wertvollen Dienst am Volk müht und diese seltene und herrliche Kunst in die Gemeinden trägt. Den Herren Stern (Orgel), Steitzer und Behrle (Violine), die ihr hohes Können in liebenswürdiger Weise zur Verfügung stellten und durch ihr treffliches Zusammenspiel besondere Freude machten, gebührt unser herzlichster Dank!

Abfahrt ins Schulungslager. Gestern morgen sammelten sich die Lehrlinge unseres Kreises, um mit Omnibus ins diesjährige Sommer-Schulungslager Blaubeuren zu fahren.

Ebbhausen, 18. August. (Transportgefährdung.) Montagnachmittag fuhr ein vollbesetzter Omnibus unterhalb des Bahnhofs Ebbhausen über den die Straße kreuzenden Schienenstrang, als der Zug von Nagold kommend, den Übergang nahezu erreicht hatte. Nur durch die Geistesgegenwart des Lokomotivführers, der sofort bremste und den Zug zum Halten brachte, konnte ein größeres Unglück vermieden werden.

Enzklösterle, 17. August. Auf Veranlassung des Verkehrsvereins Enzklösterle fand letzten Samstag im Gasthof zum „Waldhorn“ hier die Vorführung des Films „U 9, Weddigen“ statt. Der Vorsitzende des Vereins, Bürgermeister Schmid, konnte namens der Gemeinde und des Vereins zahlreiche Kurgäste und Einheimische begrüßen. Der Film zeigte in eindrucksvoller Weise das Kämpfen, Leiden und Sterben des Kapitäns Weddigen und seiner Mannschaft. Nach Beendigung der Filmvorführung bat Stützpunktleiter Link, die Gefallenen des großen Krieges durch den deutschen Gruß zu ehren. In der hiesigen Schule wurde dieser Film ebenfalls vor etwa 180 Kindern von hier und Umgebung gezeigt. — Der in der letzten Woche durchgeführte Suchtag hatte das erfreuliche Ergebnis, daß der Kartoffelfäher bis jetzt auf unserer Markung nicht aufgefunden wurde.

Freudenstadt, 18. August. (Bürgermeisterei Glatten-Böfingen.) Die Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperverwaltungsverwaltung hat die zwischen den Gemeinden Glatten und Böfingen am 28. Juli ds. Js. abgeschlossene Vereinbarung über die Bildung einer Bürgermeisterei Glatten-Böfingen mit dem Sitz in Glatten genehmigt. Die Vereinbarung tritt am 1. September d. J. in Kraft.

Kniebis, 18. August. (Schwerer Unfall eines Kraftwagens.) In der Nacht zum Montag verunglückte in der späten Kurve unterhalb des „Vamm“ ein nach Hause fahrendes Freudenstädter Auto mit drei Insassen; es wurde aus der Kurve getragener und stürzte um. Ein Mitfahrer wurde schwer verletzt und mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Die beiden anderen kamen mit leichteren Verletzungen davon.

Birkenfeld, O.A. Neuenbürg, 18. Aug. (Kind überfahren.) Das zweijährige Kind des Rudolf Karrenbach wollte die Straße überqueren. Dabei wurde es von dem Lenker eines Motorrades erfaßt und auf den Boden geworfen, wo es bewußtlos liegen blieb. Bei der ärztlichen Untersuchung wurde ein schwerer Schädelbruch festgestellt. Sein Zustand ist ernst.

Bernhausen a. d. F., 18. Aug. (Tödlicher Sturz.) Am Freitag abend fiel der 69 Jahre alte Friedrich Schmaier beim Arbeiten in der Scheuer auf die Tenne, wobei er sich einen Schädelbruch und innere Verletzungen zuzog. Ohne das Bewußtsein wieder völlig erlangt zu haben, ist der Verunglückte am Sonntag seinen schweren Verletzungen erlegen.

Müritingen, 18. Aug. (Mit 16 Jahren in den Tod.) Seit letzten Donnerstag ist ein 16 Jahre altes Mädchen aus Oberenfingen abgängig. Am Sonntag wurde nun ihre Leiche bei der Königer Brücke aus dem Redar gefischt. Offenbar aus Schwermut hat sie den Tod im Wasser gesucht.

Stuttgart, 18. Aug. (Rascher Tod.) Am Dienstag sank der Portier des Ufa-Palastes mitten in der Arbeit plötzlich tot zu Boden. Ein Herzschlag machte seinem arbeitsreichen Leben ein Ende.

Ludwigsburg, 18. Aug. (Tödliche Verunglückung.) Auf der Heimfahrt von der Arbeitstätte erlitt am Montag die 16jährige Lina Schneider von Benningen bei einem Fahrradunfall so schwere Verletzungen, daß sie kurze Zeit später im Krankenhaus starb.

Großschafheim, O.A. Baihingen, 18. Aug. (Todesfall durch Giftpilze.) Unerwartet rasch wurde die Familie Gottlieb Walter in Leid versetzt. Frau Walter sammelte Pilze und erkrankte nach dem Genuß derselben schwer. Sie wurde ins Krankenhaus übergeführt, doch konnte infolge der starken Vergiftung keine Hilfe mehr gebracht werden.

Unterriezingen, O.A. Baihingen, 18. Aug. (Verunglückung.) Der Kraftfahrer Karl Schwerk, in Baihingen-Enz beschäftigt, hatte für seine Firma eine Bestellung auszuführen. Borne auf den Benzintank hatte er ein Paket gelegt, dieses fiel herab, und Schwerk stürzte so unglücklich, daß er einen Schädelbruch und außerdem noch einen Kniegelenks- und Oberschenkelbruch erlitt.

Redarweilstein, O.A. Bessheim, 18. Aug. (Tödliche Brandwunden.) Das etwa drei Jahre alte Kind des Landwirts Eugen Häußler machte sich, während seine Eltern auf dem Felde arbeiteten, in einem unbewachten Augenblick mit einer Streichholzschachtel zu schaffen, die es in der Schürze seiner Mutter gefunden hatte. Beim Zündeln fing die Kleidung des Mädchens plötzlich Feuer. In seiner Todesangst ließ es als lebendige Fackel hilflos den Eltern entgegen, die die Flammen erlösen konnten. Es war jedoch bereits zu spät. Das Kind hatte so schwere Verbrennungen am ganzen Leibe davongetragen, daß es bald darauf gestorben ist.

Geislingen a. St., 18. Aug. (Ein Messerheld.) In der Nacht zum Sonntag waren mehrere Männer aus Sößen in der Wirtschaft auf dem Grünenberg. Auf dem Heimweg nach Mitternacht bekamen einige von ihnen mit einem auf dem Grünenberg bediensteten Knecht einen Wortwechsel. Im Verlauf der Streithandlung wurde der Knecht von einem jungen Mann aus Sößen mit dem Taschenmesser mehrmals in den Rücken gestochen. Der lebensgefährlich Verletzte wurde ins Kreis-Krankenhaus und der Täter ins Gerichtsgefängnis eingeliefert.

Bad Mergentheim, 18. Aug. (Besuch des Herzogs von Kent.) Der Herzog von Kent, der jüngste Bruder des Königs von England, tratete in Begleitung seiner Gemahlin Marina und der Gräfin Lörring, der Schwester der Herzogin, mit dem Fürsten von Langenburg und dem Erbprinzenpaar auch Stadt und Bad Mergentheim einen Besuch ab.

Kalen, 18. Aug. (Todesfall.) Im Alter von 86 Jahren ist der bekannte einheimische Komponist und Ehrenbürger der Stadt Kalen, Ruland Kpflinger, gestorben. Der Verstorbene war in den Sängerkreisen des In- und Auslandes als Komponist schöner Heimatlieder und Volksgefänge sowie als Chorleiter hochgeschätzt. In Würdigung der großen Verdienste, die Ruland Kpflinger sich um seine Vaterstadt erworben hatte, wurde anlässlich seines 80. Geburtstages eine neue Straße im östlichen Siedlungsgelände nach ihm benannt und ihm das Ehrenbürgerrecht der Stadt Kalen verliehen.

Sollenbach, O.A. Rünzelsau, 18. Aug. (Tödliche Verunglückung.) Der Schreiner Fritz Stegmaier von hier überholte zwischen Bad Mergentheim und Reunfrähen mit ziemlich hoher Geschwindigkeit ein Auto, wobei das Motorrad ins Schleudern geriet. Der Fahrer stürzte und blieb bewußtlos auf der Straße liegen. Er wurde ins Mergentheimer Krankenhaus verbracht und ist dort seinen schweren Verletzungen erlegen.

Mettenberg, O.A. Biberach, 18. Aug. (Brand.) In der Nacht zum Montag brach im Stadel des größten hiesigen Erbhofbauern, Franz Schuster, Feuer aus, das sich mit unglaublicher Schnelligkeit über das ganze Gebäude ausbreitete, daß der Viehbestand, bestehend aus 30 Stück Vieh und 6 Wörden, nur mit knapper Not gerettet werden konnte. Die zu Hilfe gerufene Motorspritze Biberach erloschen in kürzester Zeit, stand aber einem bereits verlorenen Brandobjekt gegenüber, das bis auf die Grundmauern niederbrannte. Der gelamte Heuwort, das eingebrachte Ochsend, der Roggen und die Baumansfahrnis fielen dem Feuer zum Opfer. Die Brandursache ist ungeklärt.

Jony, 18. Aug. (Verunglückung.) Nachdem die meisten Kameraden des zweiten Sommer-Schulungslagers unsere Stadt verlassen hatten, trat Lehrer Scheiber von Urach mit seinem Motorrad die Heimreise an. Zu gleicher Zeit kam von Schweinebach her in gutem Tempo ein Berliner Personwagen. Der Motorradfahrer hatte die Kurve etwas weit genommen und der Zusammenstoß war unvermeidlich. Der Fahrer wurde mit samt dem Motorrad noch etwa 18 Meter vom Wagen geschleift. Lehrer Scheiber wurde am Kopf ziemlich verletzt.

Drei Schwerverletzte bei einem Zusammenstoß

Stuttgart, 18. Aug. In der Böblingerstraße erfolgte ein Zusammenstoß zwischen einem Personentruckwagen und einem Motorrad, wobei der 37 Jahre alte Lenker des letzteren einen Schädelbruch und vermutlich innere Verletzungen, sein 43 Jahre alter Mitfahrer einen Oberschenkelbruch und eine Gehirnerschütterung erlitten. Ueberdies wurde von dem schleudernden Motorrad noch ein in der Nähe stehender 27 Jahre alter Mann erfaßt und zu Boden geworfen, wobei er sich eine starke Kopfswunde und Gehirnerschütterung zuzog. Die Verletzten mußten in ein Krankenhaus übergeführt werden.

Aus Baden

Florzheim, 18. August. (Ein Kind aus der Enz gerettet.) Die 14jährige Tochter des Postkassiers Wilhelm Friedrich Leicht in Eutingen fiel in den Enzkanal. Der 15jährige Sohn des Posters Emil Kälber bemerkte den Vorfall, sprang kurz entschlossen ins Wasser und rettete das Mädchen, das schon 100-150 Meter vom Wasser abgetrieben worden war, vor dem sicheren Tod.

Zahlen, die beweisen

Zunahme der Kaufkraft

Im Steuerjahr 1935/36 betrug der deutsche Verbrauch an Rohmaterial 1,17 Millionen Doppelzentner, gegen 1,14 Millionen Doppelzentner 1932/33 und nur 9,558614 Millionen Doppelzentner 1920/21. Daß die Lebenshaltung selbst gegenüber der Vorkriegszeit leicht gestiegen ist, zeigt die Tabakverbrauchsziffer von 1913/14 die nur 1,043 Millionen Doppelzentner betrug. 1935/36 hat speziell auch der Zigarettenverbrauch, und zwar um 20 Prozent zugenommen, bei den Zigaretten der Konsum auch in den mittleren Preislagen. Ähnlich ist übrigens auch der deutsche Zigarettenverbrauch 14,8 Prozent größer als 1935.

Indirekte Folgen des Umwälzungs

In den deutschen Feuerversicherungen fielen in den letzten Jahren nur 20 Prozent der Bruttofäden von früher an. Die Einbruchschäden belaufen sich nur auf fast 45 Prozent der ehemaligen Höhe.

Die Gesundung der deutschen Gemeindefinanzen

Die Gesamtheit der preußischen Gemeinden wies 1932/33 fast eine Milliarde Defizit auf, 1934/35 betrug der Fehlbetrag nur noch 122 Millionen RM.

Wenn der Margismus herrscht

Der Kanton Gené hat seinen Schuldendienst eingestellt. Es handelt sich um die unmittelbaren Auswirkungen der margistischen Finanzpolitik.

Der Umfang der französischen Kreditausweitung

Die zusätzliche französische Kreditausweitung beläuft sich bisher schon auf über 30 Milliarden Franc, ohne daß damit eine wesentliche Entlastung der Volkswirtschaft erzielt wurde.

Defizit und dennoch Arbeitslosigkeit

Das letzte Haushaltsjahr Nordamerikas schließt mit 4,1 Milliarden Dollar Einnahmen und 8,5 Milliarden Dollar Ausgaben ab.

Die deutsche Sparkraft

In den vier Jahrzehnten vor 1913 hatte das deutsche Volk rund 19 Milliarden erspart. Auf vier Jahre kamen durchschnittlich also 4,8 Milliarden. In den dreieinhalb Jahren seit 1932 wurden über 4 Milliarden erspart.

England hat es leichter

Englands Volkseinkommen enthält auch heute noch über 2 Milliarden RM. Einnahmen an Zinsen und Gewinnen, die jährlich aus Ueberseeanlagen, dazu größtenteils in Devisen, eingingen.

Die Ausfuhrleistung der deutschen chemischen Industrie

Die chemische Industrie im engeren Sinne beschäftigt in Deutschland nur etwa 300 000 Mitarbeiter gegen über 9 700 000 der übrigen deutschen Industrie. Auf Grund ihres technischen-wissenschaftlichen Vorkursvorsprungs schafft aber die chemische Industrie rund 50 Prozent des Anfalls an Devisen. Trotz des Raubs deutscher Patente im Weltkrieg ist Deutschland auch heute noch zu rund 30 Prozent an der Weltchemie-Ausfuhr beteiligt.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Der Führer an Lewald. Der Führer und Reichskanzler hat an den Staatssekretär a. D. Eggelsen Lewald folgendes Telegramm gerichtet: „Im Gedenken an Ihre verdienstvolle Arbeit für die Berliner Olympischen Spiele spreche ich Ihnen zu Ihrem heutigen 76. Geburtstag meine herzlichsten Glückwünsche aus.“

Doppelmörder in Danzig hingerichtet. Der wegen Raubmordes an seinem Bruder und seiner Schwägerin zum Tode verurteilte Johannes Kunjowski ist Dienstag früh in Danzig hingerichtet worden. Er hatte seine Opfer erschlagen und dann das Haus in Brand gesteckt.

Waggonfeuer in einer Grünberger Fabrik. In der dritten Waggonbau- und Eisenkonstruktions AG. Buschelt u. Co. in Grünberg (Schlesien) entstand in der Tischlerei ein Brand, der sofort auf die Lackiererei, die Drecherei und den Vorratsraum der Montagemaschinen übergriff. Die vier Fabrikgebäude brannten vollkommen nieder. Die Feuerwehr mußte sich lediglich darauf beschränken, das Feuer einzukreisen und ein Uebergreifen auf die übrigen Fabrikanlagen zu verhindern. Bei den Löscharbeiten wurden zahlreiche Feuerwehrleute verletzt, fünf erlitten Rauchvergiftungen.

Eigenartiges Eisenbahnunglück in Wilna. In Wilna ereignete sich ein eigenartiges Eisenbahnunglück. Eine Lokomotive, die gerade mit Kohlen beladen wurde, geriet aus noch unaufgeklärter Ursache plötzlich in Fahrt. In kurzer Zeit kam sie auf volle Geschwindigkeit. Zwei Arbeiter, die Kohlen geladen hatten, konnten nicht wagen, abzuspriegen. Die Lokomotive fuhr auf einen entgegenkommenden Personenzug auf. Der Zusammenprall war so gewaltig, daß der Lokomotivführer und Heizer des Personenzuges auf der Stelle getötet und 16 Reisende des Zuges teils schwer verletzt wurden.

Wieder drei tödliche Bergunfälle in Oesterreich. In den Bergen kamen am Montag durch Abstürze wieder drei Touristen ums Leben. In Rosental in Kärnten stürzte ein Kletterer von der Weißen Wand tödlich ab. Auf dem Hahnkogel in Kärnten beim Edelweißpfäden land ein junger 18jähriger Mann den Tod. Ebenfalls verunglückte auf dem Traunstein-Felsen im Salzkammergut ein Wanderer tödlich.

Die italienische Olympiamannschaft, die am Montagnachmittag in Kassel angekommen und auf dem Bahnhof herzlich begrüßt worden war, wurde abends im Sitzungssaal des Rathauses in Anwesenheit des Gauleiters Staatsrat Weinreich und des Oberpräsidenten Prinz Philipp v. Hessen herzlich empfangen. Der italienische Botschafter in Berlin, Attolico, war ebenfalls zugegen.

General Gamelin hat Montag abend Krafau verlassen, um sich mit dem jahrplanmäßigen Zuge über Wien nach Paris zurückzubewegen.

„Graf Zeppelin“ in Rio de Janeiro gelandet. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist am Montag gegen 20 Uhr MEZ in Rio de Janeiro glatt gelandet. Das Luftschiff „Hindenburg“ fand um 19 Uhr MEZ etwa in der Höhe der Azoren.

Ehrung Staatssekretär Funfs durch den Führer. Der Führer und Reichsminister hat an Staatssekretär der Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda Walter Funf anlässlich seines 46. Geburtstages sein silbergerahmtes Bild mit einer besonders herzlichen Widmung überreichen lassen.

Großfeuer auf dem Lehrter Güterbahngelände. Gegen Mitternacht ging auf dem Gelände des Lehrter Güterbahnhofs in der Heide-Strasse das Altpapier- und Lumpenlager der Rohproduktengroßhandlung Herbert Cohn in Flammen auf. Nach vorläufiger Schätzung sind mehrere 10 000 Zentner Papier und Lumpen durch das Feuer oder durch das Wasser vernichtet worden.

Unfall auf der Reichsautobahn. Nach der Eröffnung der neuen Reichsautobahnstraße Berlin-Magdeburg ereignete sich ein Verkehrsunfall, dem ein Arbeiter zum Opfer fiel. Infolge der dräuenden Hitze wurde der Fahrer eines Berliner Wagens von einem plötzlichen Unwohlsein befallen. Er verlor für Sekunden die Herrschaft über sein Fahrzeug und rammte einen wegen Reifenwechsels auf der Straße haltenden Lastzug. Ein Arbeiter wurde angerissen und auf der Stelle getötet, zwei weitere Arbeiter wurden verletzt.

Turnen, Spiel und Sport

Nach Schach ist Sport — Mannschaftskämpfe in München

In München haben jetzt die internationalen Mannschaftsschachkämpfe begonnen, die eine Art Schach-Olympia darstellen. Eine große Anzahl von Nationen ist dem Reize des Deutschen Schachbundes gefolgt, es kämpfen mehrere hundert der besten Schachspieler der Welt um die Palme des Sieges.

Bei einem Mannschaftskampf wie jetzt in München kann den Sieg nicht ein Einzeler erringen, sondern die Nation, der die betreffende Mannschaft angehört. Es werden also die Punkte einer ganzen Mannschaft zusammengerechnet und gutgeschrieben. Der Sieg wird bekanntlich als ein Punkt gewertet, Remis als ein halber Punkt. Der Ausgang dieses größten aller bisherigen Mannschaftsschachkämpfe der Welt in München ist völlig offen. Die deutschen Teilnehmer haben aber während der letzten Monate so fleißig und erfolgreich trainiert, daß wir ohne alle Sorge dem Ergebnis entgegengehen können.

Vielleicht wird manchen das Wort „Training“ beim Schachspiel lächerlich klingen. Aber das es jetzt immer häufiger in diesem Zusammenhang auftaucht, ist ein Beweis mehr dafür, daß Schach auch Sport ist. Denn in einem so schweren Wettkampf wie jetzt in München, kann ein Spieler nur dann mit Siegesaussichten eintreten, wenn er zuvor fleißig mit hervorragenden Schachspielern „trainiert“ hat, also ernste, scharfe Partien unter strengen Turnierbedingungen ausgetragen hat. Für die deutsche Mannschaft hat sich zu diesem Training bekanntlich kein Geringerer als der frühere Weltmeister Aljechin, einer der stärksten Schachspieler der Welt, zur Verfügung gestellt.

Guter Start der deutschen Mannschaft

Der erste Tag der Münchener Schach-Olympiade nahm einen recht verheißungsvollen Verlauf. Die deutsche Mannschaft schlug Holland mit 5,5:2,5 Punkten. Es wurde keine Partie verloren. Andere drei Spitzenspieler ließen an den ersten drei Brettern in sicherem Spiel, während die restlichen fünf Partien mit remis endeten. Auch außerordentlich spielstark erwies sich Jugoslawien, das die Schweiz 7:1 abfertigte. Noch schlimmer erging es Frankreich, das gegen Polen mit 7,5:0,5 Punkten verlor. Ungarn, das ohne seinen Mannschaftsführer Maroczy antrat, stellte gegen Estland einen klaren 6:3-Sieg heraus. Am ersten Brett wurde Steiner von dem jungen Keres geschlagen.

Auf der Wasserkuppe herrscht Hochbetrieb

Bereits der zweite Wettbewerbstag der 17. Rhön gestaltete sich zu einem großen Flugtag. Vom frühen Morgen an strahlte herrlicher Sonnenschein über die Rhön. Wieder war es der Berliner Haase, der mit seinem Rhön-Sperber den ersten Start vollzog, in dessen Verlauf sich erwies, daß die Wetterverhältnisse recht günstig waren. In kurzen Abständen starteten zahlreiche Segelflugzeuge, doch die meisten konnten keine günstige Höhe erhalten und gingen in den Tälern in der Nähe der Wasserkuppe

zur Landung nieder. Drei Teilnehmer waren zum Zielflug nach Düsseldorf gestartet. Ihr Vorhaben gelang ihnen nicht, da sie sich unterwegs verloren und in Oberhessen und Thüringen landen mußten. Steinhilber-Breslau landete in der Nähe von Weimar und hatte dabei 100 Kilometer zurückgelegt. Das weitere Ziel hatte sich der Weltrekordler Ludwig Hofmann-Mannheim gesetzt, der Berlin als Endpunkt angab. Nach anfänglich guten Windverhältnissen mußte er jedoch in der Nähe von Magdeburg nach 220 Kilometer niedergehen.

Kleines Sport-Merkei

USA-Fußballer legten in Bremen. Vor ihrer Rückreise nach der Heimat trugen die amerikanischen Fußballer in Bremen einen Freundschaftskampf gegen den Gau Niederhessen aus, den die Gäste aus USA nach hartem Kampf 3:2 (2:2) gewannen. Die Niederhessen hatten das Pech, in der zweiten Spielhälfte den rechten Verteidiger Hundt durch Verletzung zu verlieren.

Japanerinnen schwammen in München-Gladbach. Das nacholympische Frauenschwimmfest in München-Gladbach brachte vor 3000 Zuschauern auf der schweren 100-Meter-Bahn durchweg gute Zeiten. So gewann das 200-Meter-Brustschwimmen die Japanerin Tsuboi in 3:04,8 vor der überraschend starken Deutsch-Brazilianerin Maria Lent (3:08,2) und der Duisburgerin Trude Wollschläger. Im 100 Meter Rücken ließ sich die deutsche Meisterin Christel Kupke-Ohligs in 1:25 nicht nehmen. Das 100-Meter-Kraulschwimmen holte sich die Japanerin Kojima in 1:11,1. Mit einem deutschen Erfolg endete die Lagenstaffel dreimal 100 Meter. Stolz, Wollschläger und Drewer (alle Düsseldorf) benötigten nur 4:07,2 und legten vor den beiden japanischen Mannschaften.

Carpenter weist den Distanz 53,08 Meter. Mit einer großartigen Leistung wartete beim Prager Sportfest der amerikanische Olympialieger im Distanzwerfen, Carpenter, auf, der das Distanzwerfen mit 53,08 Meter gewann. In diesem Wurf blieb der Amerikaner nur zwei Zentimeter unter Schröders Weltrekord. Ueberaus erfolgreich war auch der Zehnkampfweltrekordler und Olympiasieger Glenn Morris, der den Hürdenlauf in 14,8 Sekunden gewann und den Hochsprung mit 1,80 Meter und im 100-Meter-Lauf mit 19,9 Sekunden jeweils den zweiten Platz belegte.

Peru nicht in Stuttgart. Wie das württembergische Gaufoam mitteilt, findet der ursprünglich für Stuttgart in Aussicht genommene Fußball-Länderkampf zwischen Deutschland und Peru nun doch nicht in der schwäbischen Landeshauptstadt statt. Wo dieses Treffen sonst im Reiche ausgetragen wird, steht zur Stunde noch nicht fest.

Mundfunk

Donnerstag, 20. August:

- 5.50 Wetterbericht
- 6.00 Musik in der Frühe
- 6.20 Frühgymnastik
- 6.45 Fortsetzung der Musik in der Frühe
- 7.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes
- 7.15 Fortsetzung der Musik in der Frühe
- 8.00 Solistisches Musikieren
- 10.00 Volkslieder — Volksstänze
- 11.00 Unterhaltungsmusik
- 12.00 Musik am Mittag
- 13.45 Neueste Nachrichten
- 14.00 Allerlei — von Zwei bis Drei
- 15.00 Dichter, die den Sport besingen
- 15.20 Das Waldbour-Kerpel-Quartett spielt
- 16.00 Musik am Nachmittag
- 18.00 Blasmusik
- 19.00 Lieb' mich — im Dreiviertel-Takt!
- 20.00 Kurznachrichten des Drahtlosen Dienstes
- 20.10 Alle Hörer rufen mit!
- 22.00 Wetter-, Tages- und Sportnachrichten
- 22.15 Deutschland-Echo
- 22.30 Musikalische Unterhaltungsmusik
- 23.00 Deutsche Tanzmusik.

Bekanntmachungen der NSDAP.

SA., SAR., SAL., SS., NSKK., RAD.

* Dienst für heute fällt aus.
N.J., J.V., BdM., J.M.

Hitler-Jugend Unterbann IV/126
Führerveränderungen. Sämtliche Führer, die am 1. Oktober d. J. zum NS. oder RAD. einrücken, melden uns dies unmittelbar bis 20. d. M. Sie werden jetzt schon darauf hingewiesen, daß sie für die Dauer ihrer Dienstzeit beim NS. oder RAD. das Ruhen der Mitgliedschaft bei ihrem Gef.-Geldverwalter zu beantragen haben und einen evtl. Führerausweis unbedingt bei uns abgeben müssen.

Letzte Nachrichten

Kurzer Erholungsurlaub v. Blomberg
Berlin, 18. August. Der Reichskriegsminister Generalfeldmarschall v. Blomberg hat einen kurzen Erholungsurlaub im „Weißen Hirs“ bei Dresden angetreten.

Prager Polizei verbietet Sammlung für die spanische rote Miliz
Prag, 18. August. Wie die Blätter melden, hat die Prager Polizeidirektion die von dem Prager Verein „Solidarität“ eingeleitete Geld- und Medikamentensammlung für die auf Seiten der spanischen Linkregierung kämpfende rote Miliz eingestellt und die bisher eingegangenen 28 000 Kronen sowie die zum Export bereiteten Medikamente beschlagnahmt.

Beschärfung der Ausfuhrbestimmungen für Kriegsmaterial in Belgien
Brüssel, 18. August. Der Ministerpräsident hat am Dienstagabend nach einer Beratung über die internationale Lage und die Ereignisse in Spanien beschloffen, die kürzlich erlassene Verordnung über die Ausfuhr von Waffen und Kriegsmaterial nach Spanien durch eine neue Verordnung zu ergänzen. Entsprechend der Haltung Frankreichs und Englands wird Belgien nunmehr auch die Ausfuhr von Flugzeugen und Schiffen, sowie den Durchgangsverkehr für Kriegsmaterial einem Lizenzverfahren unterwerfen.

Deutscher Kraftwagen in Palästina von Juden beschossen
Jerusalem, 18. August. Auf der Straße zwischen Jerusalem und Jaffa wurde ein deutscher Kraftwagen, der deutlich erkennbar den Falkenkreuzwimpel führte, von einem entgegenkommenden mit Juden besetzten Wagen beschossen. Glücklicherweise sind bei diesem Ueberfall Menschen nicht zu Schaden gekommen, obwohl einige Schüsse den Kraftwagen trafen. Die ständigen Unruhen in Palästina haben an verschiedenen Orten wieder mehrere Todesopfer unter der arabischen und jüdischen Bevölkerung gefordert. Eine Reihe von Personen wurde außerdem verwundet. Der Flugverkehr zwischen Jaffa und Tel Aviv wurde eingestellt.

Argentinische Anerkennung für die deutsche Marine
Buenos Aires, 18. August. Der argentinische Marineminister sandte dem Kommandanten des in die spanischen Gewässer entsandten argentinischen Kriegsschiffes „25 de Mayo“ einen Befehl, den deutschen Kriegsschiffen mit besonderen Ehrungen wegen der wirksamen Unterstützung, die die deutsche Admiralität argentinischen Bürgern zuteil werden ließ, zu bezeugen.

Getorben
Calw: Marie Junf, 71 Jahre alt.
Das Wetter
Schwache Winde, meist heiter, warm, in den westlichen Gebirgssteilen vereinzelt auch etwas gewitterig.

Antilige Bekanntmachung

Selbstentzündung von Heu und Stroh
In diesem Jahr scheint die Gefahr einer Selbstentzündung von Futtervorräten besonders groß zu sein. Es ist daher Anlaß gegeben, dem Zustand solcher Vorräte dauernd besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Die Landwirte werden deshalb eindringlich aufgefordert, bei Wahrnehmung verdächtiger Erscheinungen (Ausströmen eines brandigen Geruchs, ungleichmäßigem Zusammenfallen des Heues, Entweichung von Dampf) sofort den Bürgermeister zu benachrichtigen, damit dieser im Benehmen mit dem Feuerwehrführer das Weitere veranlaßt. Zur Anzeige ist nicht bloß der Eigentümer, sondern jeder Volksgenosse verpflichtet, denn jeder Brandschaden bedeutet Verminderung des Volkvermögens.

Die Kosten der Inanspruchnahme der Feuerwehr-Trupps, die zur Prüfung der Temperatur eines Heutods mittels Heutodsonde ausrücken, trägt die Gebäudebrandversicherungsanstalt. Diese ist auch bereit, sich zusammen mit der Fährnis-Versicherung an den Kosten zu beteiligen, die durch besonders lange und anstrengende Arbeit der Feuerwehr zum Zwecke der Beseitigung und Abkühlung des Brandherdes entstehen.

Die Bürgermeister haben dies noch besonders ersichtlich bekanntzumachen.
Magold, den 17. August 1934.
Der Landrat: gez. Dr. Lauffer.

Für die Berliner Gäste werden noch etwa
100 Quartiere

benötigt. Wer noch eine Unterbringungsmöglichkeit zur Verfügung stellen kann, wird gebeten, einem der Wirte Mitteilung bis morgen Mittag zu machen.
Ortsgruppenleiter.

Wanderkarte von Württemberg

Blatt 6
Karlsruhe—Pforzheim
Freudenstadt—Norb
Maßstab 1 : 100 000
Preis Mk. 1.25.
Vorrätig in der
Buchhandlung Lauk, Altensteig

Zahltagstaschen

mit Firmenaufdruck und Vordruck der verschiedenen Steuer- und Versicherungs-Abzüge beziehen Sie billigst durch die
W. Niekerische Buchdruckerei, Altensteig

Was trinkt Ihr Kind?

Und was trinken Sie? Ein erfrischendes, angenehmes, süßes, prickelndes Getränk dient Ihrer Gesundheit. Es schmeckt allen, Jungen und Alten. Es wird hergestellt aus den Dienern der Gesundheit mit Zucker und Frucht- aroma. Eines von diesen ist Ihres!

Apollo-Silber
Teinacher Hirschperle

Zu haben in Altensteig: M. Hartmann, Mineralwasser- und Biergroßhandlung, Tel. 332. Bad Teinach: Gottlieb Dittus, Mineralwasser- und Limonadengeschäft, Tel. 64.

Altensteig.

Bettstellen

eiserne, lackierte für Erwachsene und Kinder
Stahlfederbetten hat vorrätig und liefert
Karl Henssler sen.
Wohnung am Postamt

Ein neues Fahrrad?

Aber Miele

Zu haben bei den Verkaufsstellen für Miele-Fahrräder.